

Rück- und Ausblicke

Konfirmation – Miteinander auf dem Weg

Die schlichte Tersteegenkirche war zur Konfirmation mit bunten Bannern geschmückt, auf denen die Konfirmand:innen Farbe bekannt haben zu ihrem Konfirmationsmotto „MITEINANDER“. Im Mittelpunkt stand eine echte „Miteinander“-Geschichte, die das Lukasevangelium erzählt. Männer tragen einen gelähmten Freund zu Jesus, weil sie für ihn auf Heilung hoffen. Schließlich seilen sie ihn durch das abgedeckte Dach herab, weil alle anderen Wege zu Jesus versperrt sind.

Diese Geschichte haben die Konfirmand:innen während ihrer KonfiZeit nachgespielt (!) und sie passte gut zu dieser Gruppe, die in aller Verschiedenheit viel gemeinsam geschafft hat, z.B. das Krippenspiel an Heiligabend und den sehr bewegenden Amnesty-Gottesdienst. In den fast zwei Jahren KonfiZeit sind aus Kindern Jugendliche geworden, die eine lange Wegstrecke miteinander gegangen sind und das Leben mit Höhen und Tiefen geteilt

haben. Das war auch am Konfirmationsfest zu spüren.

Es war ein bewegender Gottesdienst mit Musik vom Gospelchor, einer Taufe und einem Mut machenden Segensnetz. Wie in jedem Jahr konnte das Fest nur so besonders werden, weil sehr viele helfende Gemeindehände mit angepackt haben.

Astrid Krall-Packbier



Ein glitzernder Segen

Jugendliche reisen zum Partnerkirchenkreis

Über Ostern besuchte eine Gruppe von 10 Jugendlichen aus dem Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch mit Vera Schraml und Janneke Botta unseren Partnerkirchenkreis Sinodo Noroeste Riograndense. Wir kommen mit vielen Erfahrungen und Eindrücken zurück, die wir gerne teilen wollen. Hier kommt ein Beitrag von Eva-Marie Ullrich:

Als ich mir Sorgen gemacht habe, wie ich mit meiner brasilianischen Gastfamilie kommunizieren kann, wie es wohl in so einem entfernten Land sein wird und ob wir genug Freizeit zum Erkunden bekommen, habe ich mir kaum Gedanken darüber gemacht, was für ein Privileg eine so große Reise ist. Ein Land auf solche tief kulturelle Weise kennenzulernen ist ein Luxus.

Wir haben wunderbare Menschen kennengelernt, uns sozial und kirchlich ausgetauscht, sodass wir viel voneinander lernen konnten. Wir wurden an der Hand mit in eine neue Kultur,

in ein neues, vielfältiges Land genommen. Deswegen ist es wichtig, unsere Erfahrungen und neu Gelerntes mit anderen zu teilen und mit vermeintlichen Vorurteilen aufzuräumen. Nach der Begegnungsreise lernen und reflektieren wir zusammen weiter und lassen die Partnerschaft aktiv bleiben.



An den Wasserfällen von Iguazu

Die Berichte aus der Jugendkirche zeigen: Die Jugendlichen haben bei geistreich eine richtig gute Zeit!

Alle Aktionen der Jugendkirche geistreich wären nicht möglich ohne unsere Jugendreferent:innen. Um deren Stellen langfristig zu sichern, gibt es den Förderverein FÖR JuKi e.V. und als solcher sind wir immer auf der Suche nach finanzieller Unterstützung.

Wir würden uns also freuen, wenn Sie diese Arbeit mit einer Spende unterstützen. Das geht mit einer Überweisung auf unser Vereinskonto (DE16 3705 0198 1935 4218 24, BIC: COLSDE33XXX) oder auch ganz einfach per Paypal (<https://paypal.me/foerjuki> oder den QR-Code).

Man kann auch für einen Jahresbeitrag von 24 Euro (12 Euro für Nichtverdienende) Mitglied werden im Verein, melden Sie sich dafür gern bei uns (juki.vorstand@gmail.com).

 **PayPal**



„Entwerdung“

**Sonntag, 11. Oktober, 18 Uhr,
Tersteegenkirche**

VOTUM: Barbara Schachtner (Stimme) und Roger Hanschel (Saxophon)

Dem neuen Programm »Entwerdung« liegen Texte verschiedener Mystiker und Mystikerinnen aus dem Christentum, Judentum und dem Islam zugrunde. Das Duo begibt sich auf die Suche nach den Gemeinsamkeiten und den Unterschiedlichkeiten der Mystik aus diesen drei Weltreligionen.

Die Textauswahl von Barbara Schachtner wurde von Roger Hanschel in gewohnt virtuoser und feinsinniger Art und Weise vertont. Die wiederkehrenden Themen in den Texten – wie Verschmelzung mit dem Höheren, Sinnhaftigkeit, Sehnsucht und Entgrenzung – durchziehen dieses Programm und führen durch die Kompositionen zu einer dichten, intensiven Kammermusik, die eine klare Strahlkraft und Emotionalität verströmt.

Beide Instrumente – Stimme und Saxophon – werden von Hanschel kompositorisch gleichberechtigt behandelt und sind gleichermaßen verantwortlich für Melodik und Harmonik. Ganz im Sinne der Kammermusik nehmen sowohl das Saxophon als auch die Stimme mal begleitende Funktionen ein, die jedoch in einer eigenständigen Stringenz münden. Einflüsse aus den regionalen Musiktraditionen der Religionen finden unschwellig Raum, werden aber nie als Zitat verwendet.

Für VOTUM ist immer das originäre Gesamtergebnis dieser zeitgenössischen Musik maßgeblich.

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

<https://www.votum-music.de/>